

Weltspiegel Hintergründe - Interviews - Stories

Für immer ein Kieler

Barcelona: Superstar Filip Jicha und seine Rückkehr zu seinem ehemaligen Club THW Kiel

BARCELONA (ESP) Für manche bleibt Filip Jicha ewig ein Kieler. Ein Reporter des NDR fragte den 34-Jährigen nach dem Viertelfinal-Hinspiel der VELUX EHF Champions League in Kiel, ob der Vorsprung von fünf Toren im Rückspiel reiche. „Was für ein Vorsprung?“, fragte Jicha im rot-blauen Barcelona Trikot verärgert. „Oh, jetzt habe ich das durcheinandergebracht“, gab der Reporterschamhaft zu. Kein Problem, kann passieren. Filip Jicha hat schließlich auch die Geschichte des THW Kiel geprägt wie kaum ein anderer.

Acht Jahre hat der Tscheche beim Rekordmeister verbracht. Er gewann sieben Meisterschaften, fünf Mal den DHB-Pokal, zweimal die VELUX EHF Champions League.

Doch die Zeit, in der der wurfstarke 2,01 Meter-Riese das Spiel der Norddeutschen lenkte, ist vorbei. Seit August 2015 lebt er in Spanien und spielt für den ewigen internationalen Rivalen FC Barcelona. Und es gab nur einen Grund für den Wechsel: Geld!

Doch wäre es unfair, den Rückraumspieler als geldgierig zu bezeichnen. Vielmehr waren es finanzielle Probleme, die ihn in die Hauptstadt Kataloniens trieben. Als junger Spieler hatte er sich mit Immobilien verspekuliert. 40 Prozent seines Gehaltes in Kiel floss zuletzt nach eigener Aussage in die Schuldentilgung. Ein Wechsel zum FC Barcelona, wo Geld in der dem Fußball angegliederten Handball-Abteilung eine eher untergeordnete Rolle spielt, gab dem zweifachen Familienvater mehr Sicherheit. Zudem: Im Krankheitsfall zahlen die Spanier weiter das volle Gehalt – eine für den zuletzt oft verletzten Jicha paradiesische Aussicht.

Die Kieler Fans wissen um die Situation von Jicha. Er hatte einer Regionalzeitung extra ein ausführliches Interview gegeben, um seine Situation zu schildern. Jeder sollte verstehen, warum er den Verein verlässt, den er so oft als eine Herzensangelegenheit bezeichnet hatte. Doch die Rückkehr nach Kiel Ende April zeigte, dass sein Vorhaben nur bedingt gelang. Groß war der Jubel, als sein Name vor Spielbeginn aufgerufen wurde. Laut waren aber auch die Pfiffe, die ihn bei jedem Ballbesitz begleiteten. Selten waren sich Fans bei einem Ex-Spieler ihrer Zebras so uneinig.

Eine Herzensangelegenheit

Jicha möchte beim THW in guter Erinnerung bleiben. Bei jedem Interview sagt er, wie sehr er den Verein noch im Herzen



Schied mit dem FC Barcelona im Viertelfinale der VELUX EHF Champions League gegen seinen ehemaligen Club THW Kiel aus: Filip Jicha Klahn

trägt: „Ich hatte hier eine riesige und schöne Karriere. Ich habe hier alles gelassen, was ich konnte.“ Gerade der letzte Satz ist zu unterstreichen. Ob müde oder angeschlagen, leicht verletzt oder noch nicht ganz regeneriert – Jicha hat oft für den THW auf die Zähne gebissen. Der Saisonendspurt 2014 zum Beispiel, in dem es furios und kurios gelang, den Rhein-Neckar Löwen noch die Meisterschaft wegzuschnappen, ist ein eindrucksvoller Beleg dafür. Doch irgendwann kam die Zeit, in der Jichas Körper nicht mehr konnte. In Kiel war er zuletzt meist verletzt. Und auch in Barcelona hielt die Misere zunächst an.

Auf dem Spielfeld ist er nur noch ein Schatten vergangener Jahre. Das wurde in beiden Spielen zwischen Barcelona und Kiel (24:29/33:30) deutlich. „Der alte Jicha ist nicht mehr da. Das muss man akzeptieren“, lautet sein Statement. Diese Worte gehen ihm sachlich, fast schon emotionslos, über die Lippen. Doch wer Jicha länger begleitet, kann erahnen, wie sehr ihn sein Formtief schmerzt. „Ich bin ein Mensch, der häufig und gerne über das Leben nachdenkt“, sagte er einmal. Dementsprechend oft dürfte er grübeln: Warum fallen mir die Sprünge nicht mehr so leicht? Warum landen die Würfe nicht mehr im Tor? Warum geht die Puste schneller aus als früher?

Dennoch: Filip Jicha hat den Wechsel nach Barcelona nie bereut. Es sei das Beste für alle Seiten gewesen – auch für den THW Kiel. „Im Nachhinein weiß

man, dass ich gar nicht zum Einsatz in Deutschland hätte kommen können“, sagte er im Programmheft des THW Kiel. „Ich kann nur froh sein, dass ich einen neuen Arbeitgeber gefunden habe, der die Möglichkeit hat, mir die Zeit zu geben, wieder auf mein altes Level zu kommen – ob ich es jemals wieder schaffe, ist noch sehr fraglich.“

Doch die Chance besteht: Denn die Spielbelastung in Spanien ist deutlich geringer, das kommt ihm sehr entgegen. Ein Meistertitel ohne Punktverlust ist bei den Katalanen die Regel. Das gibt Trainer Xavier Pascual die Möglichkeit, Spieler zu schonen. „Wenn der Trainer will, dass ich lieber etwas für meinen Körper tue, dann spiele ich halt nicht, was in Deutschland völlig undenkbar wäre.“

Verspätetes Abschiedsgeschenk

Die Bindung zwischen Jicha und Kiel und auch zwischen Kiel und Jicha bleibt. Auch seine alten Mannschaftskameraden tragen Jicha weiter im Herzen. Ein Tag vor dem Champions-League-Hinspiel trafen sich Dominik Klein und Jicha in Kiel. Klein überreichte ihm eine Uhr als Abschiedsgeschenk. Sein plötzlicher Weggang im August hatte das zeitlich nicht mehr zugelassen. Und sehr herzlich war auch die Begrüßung mit anderen Weggefährten. Eine Umarmung hier, Schulterklopfen dort. Für manche bleibt Filip Jicha eben ewig ein Kieler...

OLIVER JENSEN

Redaktionsleitung:

Olaf Bruchmann (verantwortlich)
Tel. +49 (0) 4101 535 5455
olaf.bruchmann@handballwoche.de

Redaktion:

Benjamin Jacobs
Tel. +49 (0) 4101 535 5456
benjamin.jacobs@handballwoche.de

Anschrift der Redaktion:

HANDBALLWOCHE GmbH
Damm 9-19
25421 Pinneberg

E-Mail der Redaktion:

redaktion@handballwoche.de

Verlag:

HANDBALLWOCHE GmbH
Fördestraße 20
24944 Flensburg

Internet: www.handballwoche.de

Leserservice:

Tel. 0800 - 2050 7606*
Fax 0800 - 2050 7607*
* gebührenfrei

leserservice@handballwoche.de

Anschrift Leserservice:

HANDBALLWOCHE GmbH
Leserservice
Postfach 1553
24905 Flensburg

Anzeigen:

Christian Arbien (komm.)

Anzeigenverkauf:

Tel. 0461-808-2028
Fax 0461-808-2039
anzeigenverkauf@handballwoche.de

Vertriebsleitung:

Axel König
Tel. 0461-808-2050, Fax 808-2055

Druck:

Druckzentrum Schleswig-Holstein
Fehmarnstraße 1, 24782 Büdelsdorf

Geschäftsführung: Jürgen Muhl

HANDBALLWOCHE erscheint wöchentlich, Einzelpreis: Euro 2,30 (Sonderheft: Euro 4,50). Monatsabonnementspreis Euro 9,90. Jahresabonnementspreis inkl. Vorauszahlungerrabatt (52 Ausgaben): Euro 109,60 inkl. Sonderhefte. Abonnementskündigungen sind dem Leserservice sechs Wochen vor Ablauf des berechneten Zeitraums schriftlich mitzuteilen. Lieferung ins Ausland oder per Streifbandzeitung auf Anfrage. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos.

Für Ausfälle durch höhere Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens keine Haftung.

Auflagen IVW-geprüft.